

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1929)
Heft: 12

Artikel: Die Leibeigenen der III Bünde in der Herrschaft Maienfeld
Autor: Castelmur, A. v.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

präsident), Grazia, Iseppi (Don Bened. Iseppi feinsinniger Priester), Isepponi (Dr. Ermin. Kantonstierarzt), Landolfi (Buchdrucker, Verfasser der Gemeindestatuten), Lanfranchi, Lanfranchini (Lehrer, Priester), Lardelli (Podestà Tommaso, Podestà Augusto, Oberstbrigadier Renzo, Dr. Thomas, Dr. med. Achille), Lardi (Podestà, evangelische und katholische Pfarrer), Luminati, Marchioli (aus Casate eingewandert, Dr. Marchioli Benedetto Podestà und Historiker des Tales), Marchesi, Margherita (Podestà) ausgestorben, Masella (Podestà) ausgestorben, Matossi (Podestà, Ärzte, Ingenieure, Industrielle, Oberst Rudolf Matossi-Sulzer, evangelische Pfarrer), Mengotti (katholische Priester, Alfred, schweizerischer Geschäftsträger in Madrid), Menghini, Mini, Olzate (Olgiati, Vögte der Mailänder, Podestà, Bundesrichter Gaudenzio, Regierungsrat Dr. Oreste, Kunstmaler Rodolfo, Pfarrer, Chemiker), Paganino, Paravicini (aus Caspano eingewandert und von Poschiavo aus nach Basel und Glarus gezogen), Planta, Pozzi (Arzt, Pfarrer, Podestà), Pescio, Rampa (Bischof, Lehrer), Raselli, Ragazzi (Oberst Steffano, Podestà, Industrielle), Rossi, Semadeni (Pfarrer, Ärzte, Lehrer, Semadeni Wladislaus Superintendent der evangelisch-reformierten Kirche von Polen), Steffani (Pfarrer, Lehrer, Podestà, Landammann des Oberengadins), Tosio, Tuena, Vasella (Lehrer, Priester, Ärzte), Zanolì, Zanetti (Podestà, Lehrer), Zala (Podestà).

Die Leibeigenen der III Bünde in der Herrschaft Maienfeld.

Von Dr. Ant. v. Castelmur, Kollegium Schwyz.

Der Freistaat „Gemeiner III Bünde“ in Alt fry Rätien hatte nicht nur Untertanenlande, sondern sogar leibeigene Leute. Diese befanden sich in der Herrschaft Maienfeld, in der Stadt Maienfeld und zu Fläsch. An die III Bünde waren sie durch den Kauf der Herrschaft gekommen. Diese hatten die Bündner im Jahre 1509 von Dompropst Johannes v. Brandis und Rudolf v. Sulz um 20 000 rheinische Gulden käuflich erworben. In der Urkunde traten die Verkäufer den neuen Herren unter anderem auch „alle aigne ludte“ ab¹.

¹ Orig. Staatsarch. Graub. Nr. 54; Druck: Mayer und Jecklin: Der Katalog des Bischofs Flugli vom Jahre 1645, p. 120 (1901).

Im Jahre 1524, wohl im Zusammenhange mit den ersten Ilanzer Artikeln, wurde in der Herrschaft Maienfeld ein neues, großes Urbar angelegt, das sämtliche Rechte und Einkünfte der III Bünde in bezug auf die Herrschaft Maienfeld enthielt. Der gut erhaltene Pergamentband war einst im Archive des Klosters Pfäfers und befindet sich seit dessen Aufhebung im Stiftsarchiv zu St. Gallen².

Diese Handschrift enthält ein Verzeichnis sämtlicher Leibeigener der III Bünde in der Herrschaft Maienfeld. Aber nicht nur deren Namen werden uns geboten, sondern auch das Recht, unter dem sie lebten, finden wir aufgezeichnet. Die Lage dieser Leute war keine schlimme mehr. Im großen und ganzen durften sie den Freien gleichgestellt gewesen sein. Einzig in der Freizügigkeit waren sie etwas gehemmt, d. h. ehe sie weiterziehen wollten, mußten sie sich von der Herrschaft loskaufen. Der Loskauf war in diesem Falle ohne weiteres gestattet. Die Bündner schufen hierin kein neues Recht, denn es wird ausdrücklich betont, daß dies bei den früheren Herren und Inhabern der Herrschaft so gehalten wurde. Neu ist vielleicht der Zusatz, daß der Loskauf mit Gnaden geschehen soll. Man wollte die Erlangung der Freiheit für den Fall des Wegzuges also nicht unnötig erschweren. Es erweckt den Eindruck, daß man in Graubünden bereits empfand, daß es einem Freistaate doch nicht gut anstehe, leibeigene Leute zu haben.

Diese Bestimmung über die Leibeigenen, welche den letzten Rest eines alten Hofrechtes darstellt, lautet:

„Künd und zû wißen sig gethan wan, der herschaft aigen lüt, e[s] sie man oder wib, uß der statt Mayenfeld³ mit irem lib und gütt an ein ander ort ziechen wellend, und der herschaft aigen sind, sy schuldig [sind] sich von einer herrschaft ab zû kouffen und das zû erstatten, nach alter gewonhaitt und bruch, wie das by den alten Herren und inhabern der herschaft gehalten

² Cod. Fab. 42 (IV 41). Aus diesem Bande wurde an dieser Stelle (1927) „Eine Zollverordnung gem. III Bünde für Maienfeld vom Jahre 1524“ veröffentlicht.

³ Es wird hier also offenbar ein Unterschied zwischen den Leibeigenen in und außerhalb der Stadt Maienfeld gemacht. Wie jene außerhalb der Stadt gehalten waren, ist nicht klar ersichtlich. Immerhin wird bei keinem der Leibeigenen zu Fläsch der Loskauf erwähnt, während es bei Maienfeld öfters vorkommt.

ist worden, doch allwegen uff gnad mit den selbigen ab zû komen und nach gstat der sachen zû halten, òne gefârde.“⁴

Die Leibeigenen der III Bûnde in der Herrschaft Maienfeld werden folgendermaÛen aufgezâhlt:

fo. 100:

„Die aigen lût, so zû der herrschaft Mayenfeld gehôrend werden also beschriben:

| | | Des ersten zû Flesch. | |
|---------------------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------|
| Christan Ahorn | | Adam | } die Adanken |
| Lucy Adank | | Petter | |
| Pauli Adank | | Jung Adam | |
| Cûnrat Adank ⁵ | | Dens Frena | |
| Dys | } die Cuntzen | Jann Frena | |
| Hans | | Hans Fluri | |
| Mannas | | Vlrich Fluri | |
| Andris | | Mannas Fries | |
| Cristan | | Hans Adank, hat zwen sûn ver- | |
| Martj | | lan, syzend zû Wartow | |
| Bernhart | | Fridrich Frena | |
| Claus Mayer | | Barbara Ahornin, hat Hansen | |
| Hans Mayer | Cûnraten, sitzt uf Mutzen, | | |
| Jörg Mayer | ist aigen von Vater und mûter. | | |
| Jacob Gantner | Ceda Ahornin hat Hansen Zimmer- | | |
| Hans Herman | mann, ist des gottshuß | | |
| Petter Herman | von Pfeffers und sy ist der | | |
| Michel Fluri | herrschaft aigen. Die kind sind | | |
| Andres Frena | zû tailen. | | |

fo. 100^b:

Clain Hanns, Fluris, tôchtreinn zwo: Margareta hat Hanns Gafafer zû Wartow; Agta, die ander hatt gen Wartow gemannet.

Wolf Rûsch ist aigen von der mûtter Agtha, Murreri genant.

Vrsula Mengi hat zû Wartow ain man gehapt; ist todt, hat kinder verlassen, sind aigen.

fo. 101: Aigen lût zû Mayenfeld.

Fida Zockin ist aigen von ir mûtter Barbara Ernin; hat yetz ein fryen man.

Els Ernin ist von ir vatter und mûtter aigen; hat ein fryen man Steffan Mutzner. (Hand sich abkouft Bartle Mutzner und Hainrich Bilger für ir erben und nachkomen.)

Andly Ernin ist Jörg Kürsiners zû Chur eelich wib; ist aigen von vatter und mûtter.

⁴ Cod. Fab. I. c. fo. 57 b.

⁵ Durchgestrichen. — Über die verschiedenen Familiennamen von Maienfeld vergleiche: Dr. Fritz Jecklin: *Jahrzeitbuch der St. Amandus-Kirche zu Maienfeld, Chur 1913* (SA. aus dem Jahresber. der Hist.-ant. Ges. Graub.).

Jörg Adank ist aigen, hat zwo töchteren, eine genamt Zeda, hat Stoffel Locher zum man; die ander, Ursula hat Valentin Compar⁶ zû ainem man.

Vallathin Gumpers sün Jochum und Pulcius [Luzius?] hand sich ab kouft für sich selbs und ir nachkomen in by wesen Hans Monthayen und noch lut brieff und siegel.

Pauli Erpsers selgen töchterli genamt Ursula.

Fridli Planck ist von vatter und mütter.

Zypertus Keßler und Hans Fries hand sich abkouft für sich und ir erben und nachkomen.

Elsa Syfridin ist aigen, hatt ain tochter; die hat den Strewlin von Wesen zû ainem man.

Hans Cost ist aigen gesin von siner mütter, der Naglin har; hat sich von einer herrschaft für sich selbs, sün, kind und derselben kinden nach lut eines besigletten briefs, so er in gwalt und handen hat, fry aberkauft, doch sind siner schwester Anna, die Michel Burgower zû einem man hatt gehept, der selben kind noch aigen.

fo. 101^b:

Gertrudis Buchtery, Petter Waysen wib zû Chur gewaßen, ist abkouft.

Mann Adank.

Petter Lorentz.

Petter Richenpachs sün Amandus und Hans; hett sich Hans Richenpach für sich selbs, sine kind und derselben nachkomen fry aberkouft, darum brief und sigel genomen.

Vlrich Rederer, der jung, ist von sinem vatter und mütter aigen.

Symon Lentzen wib ist aigen.

Wolf Äberly ist aigen von vatter und mütter.

Jann und Dens Bustilge wyber.

Paul Schlegels wib Elsa Büschle ist aigen.

Caspars Lochers wib ist aigen.

Jarde und Hans Erpser.

Petter Dichtly.

Stoffel Dychtly.

⁶ Dies dürfte der bekannte Urner Staatsschreiber gewesen sein, der sich als Gegner Zwinglis hervortat. Eine Fußnote auf fo. 101 aus dem Ende des 18. Jahrhunderts besagt: „Valentin Compar, nachher landschreiber zu Ury wird in Wiederlegung zwinglischer Lehrsätze von Ulr. Zwingli als der bescheidenste und gründlichste Verfechter des Pabsthums gerühmt. Er soll auch in Pfeffers Canzlist gewesen sein? R. richtig.“ Sollte das Urbar gar durch Compar nach Pfäfers gekommen sein?

Vgl. über V. Compar den Artikel im Hist.-Biogr. Lexikon, sowie über seine Tätigkeit als Schulmeister zu Bellinzona die verdienstvolle Arbeit von Prof. Luigi Brentani: *Miscellanea storica Ticinese*. I. Como 1926 p. 67 Nr. 47. In Bellinzona war er schon 1520 tätig.